

273 Kämpfer aus 45 Vereinen am Start

Judo: Die Organisation beim Rurauen-Cup klappt wie am Schnürchen

Jülich. Bereits zum zwölften Male richtete der Jülicher Judoclub (JJC) in der Turnhalle des Schulentrums das bezirksoffene Turnier „Rurauen-Cup“ aus. Das Teilnehmerfeld der Jahrgänge U13 und U15 setzte sich aus 82 weiblichen und 191 männlichen Judoka aus 45 Vereinen des Bezirkes Köln und eingeladenen Vereinen zusammen. Für den JJC waren 19 Judoka am Start.

Ziel im Judo ist es, den Gegner möglichst auf den Rücken zu werfen oder ihn am Boden mit Haltegriffen 20 Sekunden zu fixieren.

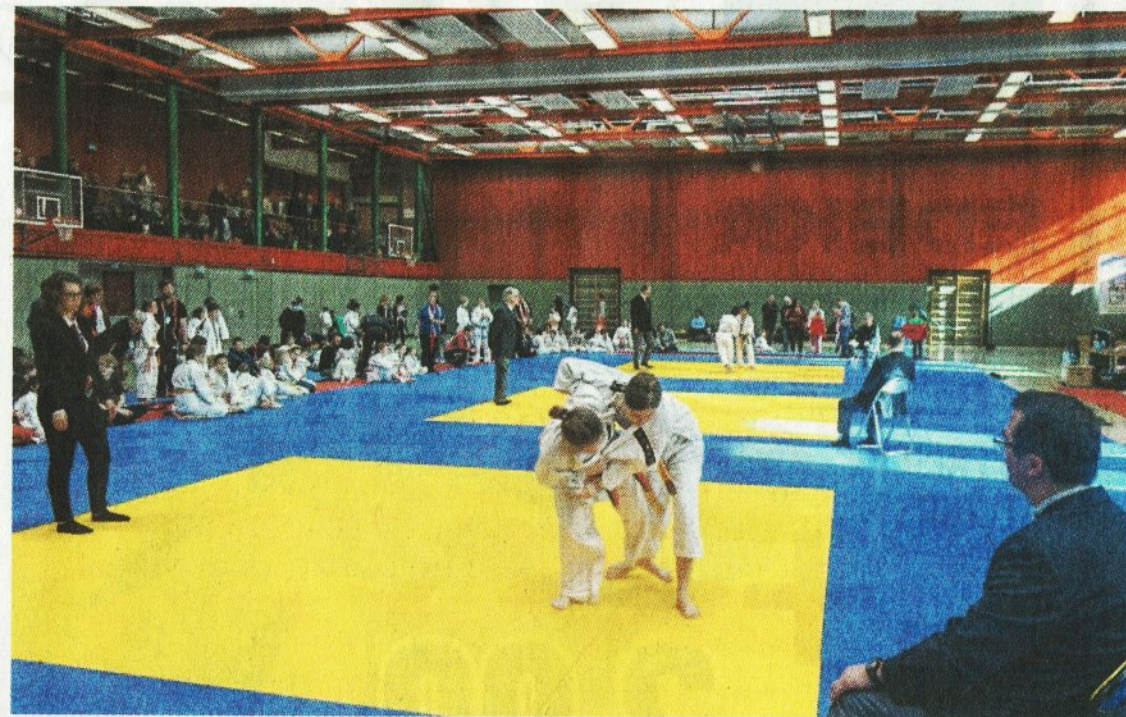
Dies schafften doch so einige, so dass deren Kämpfe vorzeitig mit „Ippon“ zu Ende waren.

Von den Jülicher Judoka erreichten Jennifer Berger, Emilia Meffert und Maia Weihermüller den ersten Platz. Zweite Plätze gingen an Aurelia Hoeps und Nicholas Berns. Über ihren dritten Platz freuten sich Antonia Schiffer, Ivan Saptsov, Juliane Stey und Cosima Hoeps bei der Siegerehrung.

Neben diesen sportlichen Erfolgen für den JJC war es erfreulich, dass es organisatorisch gut ablief, alles im Zeitrahmen blieb und

viele auswärtigen Betreuer und Besucher die Ausrichtung lobten. Dies ist vor allem den vielen Vereinsmitgliedern zu danken, die beim Aufbau, in der Cafeteria und den sportlicheren Aufgaben rund um das Turnier geholfen haben.

Gerne hätte der JJC an diesem Wochenende auch noch einen Erfolg bei den deutschen Meisterschaften der U18 vermeldet, aber Silas Dell hatte sich beim Training im Bundesleistungszentrum in der Woche davor an der Hand verletzt, so dass ein Start und eventuelle Titelverteidigung nicht möglich war.



Jennifer Berger (JJC) beim Wurfansatz gegen ihre Gegnerin Jana Winberger (Bayer 04 Leverkusen) im Kampf um Platz eins. Foto: Leander Fürst.